

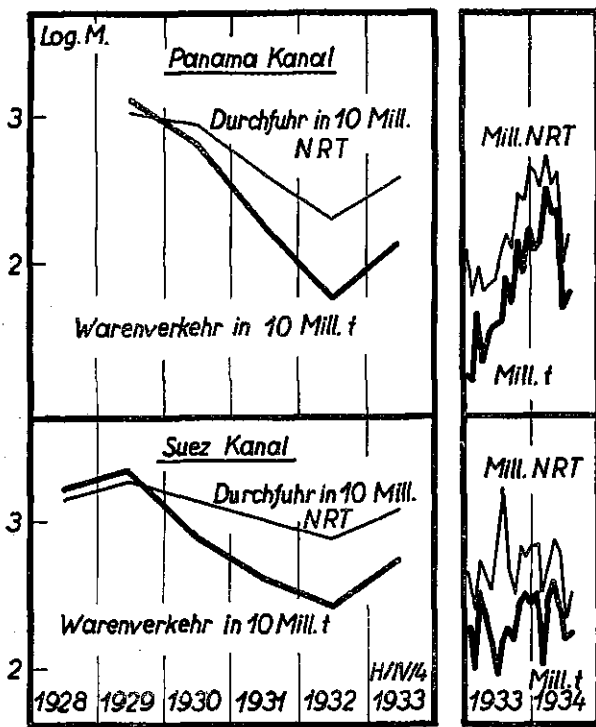
Jahre 1933 nur um einen verhältnismäßig kleinen Perzentsatz geringer als im Jahre 1929 war. In Marseille, Neapel, Triest, Genua und Yokohama war der Schiffsverkehr 1933 sogar größer als im Jahre 1929. Den stärksten Rückgang gegenüber 1929 weist der Hafen von Cherbourg mit 33% auf.

Auch in der Größenordnung der Häfen haben sich im Konjunkturabstieg bemerkenswerte Verschiebungen ergeben. Vom Jahre 1929 bis 1932 war New York unbestritten der größte Verkehrshafen der Welt. Der Vorsprung vor den anderen Häfen, der 1930 am größten war, ging aber immer mehr zurück und im Jahre 1933 wurde New York an die dritte Stelle hinter Hamburg zurück-

gedrängt, während London der größte Verkehrshafen der Welt wurde und auch bis Mitte 1934 blieb. Im ersten Halbjahr 1934 stritten Antwerpen, Hamburg, Rotterdam und Hongkong mit abwechselndem Erfolg um die nächsten Plätze. (Tab. S. 195.) Die Statistiken über die Größe des Warenumschlages in den größeren Häfen geben wohl Aufschluß über die Entwicklung jedes einzelnen Hafens. Einen Größenvergleich untereinander erlauben aber die Zahlen wegen ihres zu verschiedenartigen Aufbaues nicht.

Einen Rückschluß auf die Verkehrsentwicklung gestatten schließlich die Statistiken des Schiffsverkehrs durch die beiden wichtigsten Kanäle, den Suez- und Panamakanal (Tabelle S. 195). Auch sie haben den geringsten Verkehr im Jahre 1932 zu verzeichnen gehabt. Die Steigerung, die im folgenden Jahre wieder eintrat, hat auch im Jahre 1934 angehalten. Die Durchfuhr durch den Suezkanal erhöhte sich vom Jahre 1932 auf 1933 um 8%, durch den Panamakanal um 12%. Im ersten Halbjahr 1934 konnte gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres durch den Suezkanal ein um 7% und durch den Panamakanal ein um 29% größerer Verkehr festgestellt werden. Die Zunahme des Verkehrs der einzelnen Flaggen von 1932 auf 1933 weist bemerkenswerte Unterschiede auf. So hat z. B. die Verkehrszunahme der französischen Flagge durch den Suezkanal 2%, der italienischen 9%, der deutschen 10% und der englischen 6% betragen, während die japanische Flagge einen Rückgang von 3% zeigt. Die analogen Veränderungen des Verkehrs der wichtigsten Flaggen durch den Panamakanal waren: Vereinigte Staaten + 18%, Großbritannien + 2%, Norwegen + 11%, Japan + 19% und Deutsches Reich - 2%.

Schiffsverkehr durch den Panama- und Suezkanal



Während des Druckes eingelangt:

**ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE
GROSSBRITANNIENS,**

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service,
London, 19. Oktober 1934.

Während der letzten 6 Monate haben wir wiederholt der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Besserung in der Industrie (der Geschäftstätigkeit) sich einer Grenze nähern würde, welche sie nicht überschreiten würde, bevor sich die Exportbedingungen nicht günstiger gestaltet hätten.

Die Statistiken für das letzte Vierteljahr, und besonders jene für September, bestätigen diese Ansicht und lassen vermuten, daß diese Grenze nahezu erreicht ist. Der Produktionsindex für das dritte Quartal dieses Jahres zeigt gegenüber dem zweiten Viertel dieses Jahres einen so großen Rückgang, wie er nur in der Vergangenheit zu finden ist, als die Lage nahezu stagnierte, während sonst im Jahre 1933 der Rückgang sehr gering war. Die Besserung seit Juni oder Juli in der Gesamtzahl der Arbeitslosen geht, wie auf Grund einer Analyse festgestellt wurde, hauptsächlich auf eine

Verminderung der Zahl der Kohlenarbeiter zurück, welche Besserung vorübergehend unterbrochen war. Die Gesamtzahl der männlichen und weiblichen Vollarbeitslosen hat sich in jedem der beiden Monate vergrößert. Infolge einer Stagnation in der Textilindustrie ist der Prozentsatz der weiblichen versicherten Arbeitslosen nahezu ebenso groß wie ein Jahr vorher.

Der Wert der Ausfuhr in Pfund Sterling war kürzlich ungefähr 6% größer als im Vorjahr, aber diese Zunahme zeigt keine Anzeichen irgendeiner baldigen oder bedeutenden Verstärkung. Die jüngsten Ziffern über den Import von Rohstoffen weisen auf ein Nachlassen auf diesem Gebiete hin. Das einzige Anzeichen des weiteren Fortschrittes

ist eine, im Vergleich mit den vorhergehenden Monaten, starke Zunahme der Stahlproduktion.

Aus diesen Merkmalen geht hervor, daß das erreichte Niveau, welches beträchtlich höher als im letzten Jahre ist, aufrechterhalten werden wird, daß aber die Besserung, welche im letzten Herbst stattfand, sich nicht fortsetzen wird.

Die Großhandelspreise, welche durch ziemlich rasche Schwankungen in den Nahrungsmittelpreisen beeinflußt werden, setzen im allgemeinen ihren zögernden Rückgang fort. Die allmähliche Abschwächung des Pfund Sterlings, welche während des Jahres in zunehmendem Maße eingetreten war, hat, zwar verlangsamt und mit Unterbrechungen, angehalten.

